

Lehrplan

Berufsbezogener Lernbereich

Berufsfachschule für Kinderpflege

Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken 2008

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.saarland.de/bildungserver.htm

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Berufsbezogener Lernbereich	
Erziehungslehre	7
Gesundheitslehre	14
Bewegungserziehung	23
Naturwissenschaftliche Erziehung	32
Musisch-kreative Erziehung	39
Berufskundliche Grundlagen	46

Vorwort

Die Ausbildung an Berufsfachschulen für Kinderpflege im Saarland

1. Rechtliche Grundlagen

Dem vorliegenden Lehrplan liegt die Verordnung - Schul- und Prüfungsordnung - über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (APO-BFS-KI) vom 16.05.2008 zugrunde. Gemäß der Einbindung der Schulform in dem KMK-Rahmen orientiert sich die o. g. Verordnung an der Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 i. d. F. vom 10.10.2006 sowie an den von der Kultusministerkonferenz vereinbarten Standards zum Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 12.05.1995) unter Berücksichtigung des Berufsbezuges der jeweiligen Fachrichtung.

2. Berufsbild des Kinderpflegers/der Kinderpflegerin

Ziel der Ausbildung an Berufsfachschulen für Kinderpflege ist die Befähigung, in Familien und sozialpädagogischen Einrichtungen, insbesondere in Kindertageseinrichtungen, in der Pflege, Erziehung und Betreuung von Kindern tätig zu sein (APO-BFS-KI vom 16.05.2008, § 2).

Diese Zielsetzung trägt dem heutigen Berufsbild Rechnung, das die Arbeit des Kinderpflegers/der Kinderpflegerin als unterstützende Tätigkeit beschreibt, in der Betreuung von Kindern im Alter bis 6 Jahren (im Einzelfall auch von behinderten Kindern) in Kindertageseinrichtungen und Familien als pädagogisch-pflegerische Fachkraft tätig zu sein. Die Rolle des Kinderpflegers/der Kinderpflegerin ist demnach durch Mitwirkung und Unterstützung sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Erzieher/der verantwortlichen Erzieherin gekennzeichnet. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig und stellen u. a. hohe Anforderungen an Fachkenntnis, Einsatzbereitschaft, Leistungs- und Belastungsfähigkeit. Neben der Arbeit mit Kindern impliziert der Beruf auch den Kontakt zu Erwachsenen, z. B. im Team mit den Kollegen und Kolleginnen oder mit den Eltern der Kinder. Exemplarisch seien die wichtigsten Aufgabenbereiche benannt: pflegerische wie auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrichten, an der Gestaltung des Tagesablaufes mitwirken, Kinder beobachten, mit Kleingruppen unter Aufsicht des Erziehers/der Erzieherin arbeiten, im Team zusammenarbeiten, sich an der Elternarbeit beteiligen, Fortbildungsveranstaltungen in Anspruch nehmen.

Wegen dieser vielfältigen Aufgaben ist es besonders wichtig, dass der Kinderpfleger/die Kinderpflegerin in ihrer Ausbildung befähigt wird, Teilverantwortung zu übernehmen wie auch kooperativ zu handeln.

3. Struktur

Für die Ausbildung an den Berufsfachschulen für Kinderpflege ist Aufnahmevoraussetzung neben dem Hauptschulabschluss der Abschluss der einjährigen Berufsgrundschule/Hauswirtschaft-Sozialpflege oder eine von der Schulaufsichtsbehörde als gleichwertig anerkannte schulische oder berufspraktische Ausbildung und die gesundheitliche Eignung für den Beruf des Kinderpflegers/der Kinderpflegerin (vgl. § 4 APO-BFS-KI). Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Schuljahre (Klassenstufe 11 und 12).

Absolventen und Absolventinnen der Berufsfachschule für Kinderpflege haben den Abschluss des staatlich anerkannten Kinderpflegers/der staatlich anerkannten Kinderpflegerin; darüber hinaus schließt das Bestehen der Abschlussprüfung unter bestimmten Voraussetzungen die Berechtigungen eines mittleren Bildungsabschlusses mit ein (vgl. § 33 APO-BFS-KI). Somit können Absolventen und Absolventinnen der Berufsfachschule für

Kinderpflege neben dem qualifizierenden Berufsabschluss die Berechtigung zum Besuch der Akademie für Erzieher und Erzieherinnen - Fachschule für Sozialpädagogik - erreichen.

Den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz sicherzustellen ist Aufgabe der Berufsfachschulen für Kinderpflege. Die Ausbildung trägt dem unter Punkt 2 beschriebenen Berufsbild Rechnung und zielt darauf ab, Schülern und Schülerinnen grundlegende Kompetenzen für die Tätigkeit in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern zu vermitteln. Die sechs Fächer der Stundentafel beinhalten jeweils Teilzusammenhänge, die in ihrer Zusammenschau den komplexen Erziehungs- und Betreuungsauftrag des Kinderpflegers bzw. der Kinderpflegerin abbilden. Sie sind durch ihre gemeinsame Zielrichtung, Theorie und Praxis sozialpädagogischen Handelns zu vermitteln, miteinander verzahnt.

Praxiserfahrung ist demnach ein Erfordernis im Qualifizierungsprozess zum „Staatlich anerkannten Kinderpfleger“ oder zur „Staatlich anerkannten Kinderpflegerin“. Sie wird gewonnen in praktischen Übungen am Lernort Schule wie auch in der Erprobung von Handlungsweisen am Lernort Praxis.

4. Stundentafel

Fächer	Zeitrichtwert* Stunden	
	Unterstufe	Oberstufe
1. Allgemeiner Lernbereich	360	360
Religionslehre	40	40
Deutsch/Kinderliteratur	120	120
Berufsbezogene Fremdsprache (Französisch oder Englisch)	80	80
Mathematik	80	80
Sozialkunde	40	40
2. Berufsbezogener Lernbereich - Theorie und Praxis sozialpädagogischen Handelns -	920	920
Erziehungslehre	320	320
Gesundheitslehre	200	200
Bewegungserziehung	80	80
Naturwissenschaftliche Erziehung	80	80
Musisch-kreative Erziehung	80	80
Berufskundliche Grundlagen	160	160
Gesamtstundenzahl	1280	1280

* Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

5. Konzeption des Lehrplanes

Die Konzeption ermöglicht die Begleitung des Entwicklungsprozesses zu einer reflektierten Berufsrolle als Kinderpfleger und Kinderpflegerin, zum Erwerb von Kompetenzen in berufsbezogenen und fächerübergreifenden Zusammenhängen. Dies wird erreicht einerseits durch die Verflechtung der Fachbereiche unter dem Aspekt der Theorie und Praxis sozialpädagogischen Handelns und andererseits durch die Lernortkooperation, d. h., leitende Zielsetzung der Ausbildung zum Kinderpfleger und zur Kinderpflegerin ist der Erwerb einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz. Demzufolge sind jedem Fachbereich die Beschreibung entsprechender Kompetenzen vorangestellt. Sie orientiert sich an den Ausführungen Reinhard Baders zur beruflichen Handlungskompetenz.

Berufliche Handlungskompetenz meint die Fähigkeit und Bereitschaft, sach- und fachgerecht, persönlich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu handeln, anstehende Probleme zielorientiert auf der Basis von Wissen und Erfahrungen sowie durch eigene Ideen selbstständig zu lösen, die gefundenen Lösungen zu bewerten und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Entwicklung von Handlungskompetenz ist als ein lebenslanger Prozess zu begreifen und entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.

(vgl. Reinhard Bader, Martina Müller: Leitziel der Berufsbildung: Handlungskompetenz. In: Die berufsbildende Schule 54 (2002), S. 176 - 182)

Das vorliegende Lehrplankonzept umfasst die sechs Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs in der Reihenfolge der Studententafel der geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung.

Die Darstellung jedes Fachbereichs gliedert sich in

- Titel
- Beschreibung von Kompetenzen:
Die Formulierung von Kompetenzen trägt den Erfordernissen in der beruflichen Bildung Rechnung; diese beschreiben Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen im fachspezifischen Handeln verfügen müssen (s. o.).
- Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten:
Die Zeitrichtwerte geben die Gesamtstundenzahl für das entsprechende Lerngebiet an; enthalten sind hier auch die Stunden für praktische Übungen, sowohl am Lernort Schule wie auch am Lernort Praxis, für die Arbeit in Projekten, für Lernkontrollen. Als Orientierungsrahmen für die Arbeit im Team kann gelten: Zwei Drittel des Stundenumfangs sind für die fachtheoretischen, ein Drittel für die fachpraktischen Anteile zu verwenden.
- Lerninhalte:
Dargestellt sind die fachtheoretischen Inhalte, die jeweils durch fachpraktische Übungen zu ergänzen sind.
- Hinweise für den Unterricht:
Sie enthalten neben den Hinweisen auf notwendige Übungen weitere Anregungen für die Arbeit im Team. In den Hinweisen auf Verzahnungen der Lehrpläne ist Lerngebiet abgekürzt durch LG.

6. Methodische Empfehlungen

Entsprechend der Zielsetzung der Ausbildung sind - ausgehend von den Möglichkeiten der schul- und unterrichtsorganisatorischen Bedingungen - folgende Konzepte einzubeziehen: Handlungsorientierung, Projektorientierung, Selbstorganisiertes Lernen.

In diesem Zusammenhang ist Handlungsorientierung zu verstehen als die Fähigkeit, praxisbezogene Aufgabenstellungen auf dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse weitestgehend selbstständig zu lösen. Wenn der Unterricht vor allem an beruflichen Praxissituationen orientiert ist und das konkrete berufliche Handeln im Vordergrund steht, ist für Schü-

ler und Schülerinnen auch der Sinn dessen, was im Unterricht geschieht, besser nachvollziehbar. Damit wird die Motivation zum Lernen erhöht.

Ein weiterer Gesichtspunkt des handlungsorientierten Unterrichts besteht darin, dass zum eigenständigen Lernen auch gehört, Lösungswege auszuprobieren und zu experimentieren. Deshalb soll die Unterstützung durch die Lehrkraft darin bestehen, den Schülern und Schülerinnen Hilfestellung bei der Reflexion ihrer Lösungsansätze und Lösungswege zu geben. Damit erfahren die Schüler und Schülerinnen die Methoden selbst, die sie in ihrer späteren beruflichen Praxis benötigen.

7. Leistungsbewertung

Zielsetzung/Aufgabe des jeweiligen Lehrerteams ist hier, Kriterien der Leistungsbewertung festzulegen und dabei ein möglichst hohes Maß an Vergleichbarkeit der Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe zu erzielen.

In diesem Rahmen können nur einige Grundsätze erörtert werden:

Leistungsbewertung muss ergebnis- und prozessorientiert erfolgen, d. h., neben punktuellen Lernkontrollen sind Möglichkeiten zu nutzen, die die individuellen Lernfortschritte dokumentieren; sie sind dem Schüler und der Schülerin in angemessenen Zeitabständen rückzumelden.

Handlungsorientierter Unterricht erweitert die Anforderungen an die Schüler und Schülerinnen von der Einzelleistung hin zur Gruppenleistung; diese kann schriftlich, mündlich oder praktisch gestaltet sein.

Durch Leistungsbewertung wird erkennbar, inwieweit die Unterrichtsziele erreicht und in welchem Maße dieses Wissen im Handeln in der praktischen Ausbildung umgesetzt wurde. Die Überprüfung der Leistung erfolgt über

- schriftliche Leistung in Form von Klassenarbeiten (vgl. Erlass betreffend Klassenarbeiten sowie andere Lernerfolgskontrollen an beruflichen Schulen vom 29. Mai 2001, GMBI. Saar S. 193) wie auch über andere Formen wie Protokolle, Referate, Praxisberichte u. a. Hier sind neben der inhaltlichen Richtigkeit immer auch die sprachliche Richtigkeit und die äußere Form bei der Bewertung der Gesamtleistung zu berücksichtigen.
- mündliche Leistung, z. B. Präsentation von Arbeitsergebnissen, Gesprächsführung u.a.
- übergreifende Leistungen wie Arbeitshaltung, -planung, Teamfähigkeit, kommunikative und soziale Kompetenzen u. a.

Erziehungslehre

Kompetenzbeschreibung

- Fachkenntnisse über Lernvorgänge und -strategien erwerben, um Kinder in ihren Lernprozessen begleiten und unterstützen zu können
- Kommunikationssituationen erfassen und ein angemessenes Kommunikationsverhalten entwickeln
- Bereitschaft, eigenes Kommunikationsverhalten kritisch zu reflektieren
- Möglichkeiten und Grenzen der Wahrnehmung reflektieren
- Beobachtung des Verhaltens und der Entwicklung als Grundlage des beruflichen Handelns anwenden, Beobachtungsergebnisse dokumentieren
- Auf der Basis von Fachkenntnissen über Erziehung eine wertschätzende erzieherische Grundhaltung entwickeln
- In Alltagssituationen erzieherisch handeln unter Beachtung des Rechtes auf Freiheit, persönliche Entfaltung und Selbstständigkeit des Kindes
- Sich selbst als Vorbild in seinen Handlungen verstehen und reflektieren
- Sich als Lernende begreifen: von den Kindern lernen im Sinne eines besseren Begreifens ihrer Handlungs-, Denk- und Vorstellungsweisen
- Auf der Grundlage von Fachkenntnissen über den altersgemäßen Entwicklungsverlauf ein der Situation angemessenes Erziehungsverhalten entwickeln
- Die Gruppe als Möglichkeit zur Stärkung von Sozialkompetenz nutzen
- Sich Sprache als Medium erzieherischen Handelns bewusst machen; dabei Sprachenvielfalt als Bereicherung erleben und als Chance nutzen
- Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit, auch in ihrer Fremdheit und Andersartigkeit respektieren
- Methoden für die Aneignung und Auswertung von Fachwissen anwenden:
 - Den eigenen Lerntyp erkennen und entsprechende Techniken des Lernens für sich nutzen
 - Methoden der Texterschließung beherrschen und zur Vertiefung des eigenen Fachwissens nutzen
 - Auf der Grundlage kritischer Reflexion sich persönlich weiter entwickeln
- Formen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie Techniken der Präsentation anwenden

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 11	
1	Gedächtnis und Lernen	50
2	Kommunikation	70
3	Beobachtung	100
4	Grundlagen der Erziehung	100
	Summe	320

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 12	
5	Entwicklung in der Kindheit	260
6	Interkulturelle Erziehung	60
	Summe	320

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages
 Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

Lerngebiet 1: Gedächtnis und Lernen**Zeitrichtwert: 50 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>1.1 Gedächtnis</p> <ul style="list-style-type: none">• Mehr-Speicher-Modell• Gedächtnisprozesse <p>1.2 Effektive Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbstmotivierung• Lerntechniken• Zeitplanung• Arbeitsplatzgestaltung	- Übungen

Lerngebiet 2: Kommunikation**Zeitrichtwert: 70 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>2.1 Modell nach Schulz von Thun</p> <p>2.2 Kommunikationsformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Nonverbale Kommunikation: Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, räumliches Verhalten• Verbale Kommunikation: Sprachverhalten <p>2.3 Gespräche</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsarten• Gesprächsführung<ul style="list-style-type: none">- Aktives Zuhören- Ich-Botschaften/Du-Botschaften- Feedback- Kommunikationsfördernde und -störende Faktoren <p>2.4 Konfliktbewältigung nach Gordon</p>	<p>- Vgl. Lehrplan Deutsch/Kinderliteratur, LG 2</p> <p>Übungen, auch in den übrigen Lerngebieten</p>

Lerngebiet 3: Beobachtung

Zeitrictwert: 100 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>3.1 Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none">• Personenwahrnehmung<ul style="list-style-type: none">- Selbst- und Fremdwahrnehmung• Wahrnehmungsfehler <p>3.2 Verhaltensbeobachtung</p> <ul style="list-style-type: none">• Gelegenheits-, Systematische Beobachtung• Unstrukturierte -, strukturierte Beobachtung <p>3.3 Auswertung der Beobachtung</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung von Beschreibung, Deutung, Bewertung• Dokumentation, z. B. im Portfolio	<p>Übungen, auch in den übrigen Lerngebieten</p>

Lerngebiet 4: Grundlagen der Erziehung

Zeitrictwert: 100 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>4.1 Notwendigkeit von Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit• Folgen fehlender und unzulänglicher Erziehung <p>4.2 Aufgaben und Ziele der Erziehung</p> <p>- basierend auf dem aktuellen Bild vom Kind -</p> <ul style="list-style-type: none">• Werte und Normen als Grundlage pädagogischer Zielsetzung• Erlernen der Kultur• Erlernen des Sozialverhaltens• Anregung zur Persönlichkeitsentfaltung und Selbstbildung <p>4.3 Erzieherische Grundhaltung</p> <ul style="list-style-type: none">• Wertschätzung• Einfühlungsvermögen• Echtheit <p>4.4 Maßnahmen in der Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Lob, Belohnung• Ermutigung• Vorbild• Gewohnheiten, Rituale• Grenzen setzen• Sachliche Folge• Problematik von Strafe	<p>- Familie: vgl. Lehrplan Sozialkunde</p> <p>- Übungen</p>

Lerngebiet 5: Entwicklung in der Kindheit

Zeitrictwert: 260 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Grundlagen menschlicher Entwicklung <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsfaktoren• Variabilität von Entwicklungsprozessen	
5.2 Motorik <ul style="list-style-type: none">• Verlauf der motorischen Entwicklung• Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Gesamtentwicklung• Möglichkeiten der Förderung	<ul style="list-style-type: none">- Vgl. Lehrplan Bewegungserziehung, LG 1- Beobachtungsaufgabe - Übungen
5.3 Sinneswahrnehmung <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einzelner Sinnessysteme• Bedeutung der Wahrnehmung• Förderung der Wahrnehmung• Entwicklung der Kinderzeichnung	<ul style="list-style-type: none">- Vgl. Lehrpläne Bewegungserziehung, LG 1 und 3, Naturwissenschaftliche Erziehung, LG 1, Musisch-kreative Erziehung, LG 1 - Übungen- Beobachtungsaufgabe
5.4 Denken <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der Neugier• Verlauf der Denkentwicklung• Förderung gemäß der Entwicklungsstufen	<ul style="list-style-type: none">- Übungen
5.5 Sprache <ul style="list-style-type: none">• Verlauf der Sprachentwicklung• Bedeutung von Sprache• Sprachauffälligkeiten<ul style="list-style-type: none">- Stimmeln- Stottern- Dysgrammatismus• Förderung der Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none">- Vgl. Lehrplan Deutsch /Kinderliteratur - Beobachtungsaufgabe - Beobachtungsaufgabe - Übungen
5.6 Soziale Entwicklung <ul style="list-style-type: none">• Aufbau und Bedeutung der primären Bindung• Autonomiestreben und Trotzverhalten• Beziehungsaufbau in der Einrichtung• Soziale Beziehungen in der Gruppe• Entwicklung gruppenbezogener Verhaltensweisen	<ul style="list-style-type: none">- Beobachtungsaufgabe

5.7 Psychosexuelle Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Verlauf • Sauberkeitserziehung • Sexualerziehung 	- Beobachtungsaufgabe
---	-----------------------

Lerngebiet 6: Interkulturelle Erziehung

Zeitrichtwert: 60 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
6.1 Situation von Kindern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen	- Beobachtungsaufgabe - Vgl. Lehrpläne Religionslehre, Sozialkunde
6.2 Auswirkungen im pädagogischen Alltag der Einrichtung	
6.3 Pädagogische Arbeit mit Kindern verschiedener Herkunft <ul style="list-style-type: none"> • Ziele • Methoden 	

Gesundheitslehre

Kompetenzbeschreibung

- Sich der Bedeutung von Gesundheit bewusst sein, die Verantwortung für die eigene Gesundheitserhaltung übernehmen und Gesundheitsförderung aktiv mitgestalten
- Die Grundbedürfnisse des kindlichen Organismus in den Bereichen Pflege, Ernährung und Hauswirtschaft kennen und im Handeln berücksichtigen
- Fundierte berufsbezogene und anwendungsbereite Kenntnisse von Faktoren besitzen, die die Gesundheit des Kindes und die eigene beeinflussen
- Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass eine wirksame Gesundheitserziehung im Kleinkindalter beginnt, in dem sich grundlegende Haltungen und Gewohnheiten herausbilden
- Sich der Bedeutung der Umwelt für die Gesundheit bewusst sein und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber der Umwelt einnehmen und als Vorbild den Kindern vermitteln
- Durch Beobachten einen gesunden und krankhaften körperlichen Zustand unterscheiden und geeignete Maßnahmen ergreifen
- In den Bereichen der Pflege, Ernährung und Hauswirtschaft praktische Tätigkeiten sachgerecht ausführen und damit den Kindern als Vorbild dienen
- Ein Verständnis für kulturelle Besonderheiten entwickeln
- Hilfe und Unterstützung zum Selbstständigwerden geben

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 11	
1	Erhaltung und Förderung der Gesundheit	20
2	Hygiene	30
3	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	20
4	Ernährung - Lerninhalte 4.1 bis 4.4 -	130
	Summe	200

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 12	
4	Ernährung - Lerninhalte 4.5 bis 4.7 -	70
5	Vorsorge und Unfallverhütung	30
6	Gesundheitliche Beeinträchtigungen	90
7	Das kranke Kind	10
	Summe	200

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages
 Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

Lerngebiet 1: Erhaltung und Förderung der Gesundheit**Zeitrichtwert: 20 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Gesundheit <ul style="list-style-type: none">• Problematik des Begriffes• Einflussfaktoren• Möglichkeiten der Gesundheitserziehung	- Beobachtungsaufgabe
1.2 Körperliche Entwicklung bis zum Schuleintritt	- Überblick - Vgl. Lehrplan Erziehungslehre, LG 5
1.3 Planung und Gestaltung des Tagesablaufs in der Familie und sozialpädagogischen Einrichtung	- Beobachtungsaufgabe - Übungen
1.4 Aktuelle Gesundheitssituation von Kindern und Jugendlichen	

Lerngebiet 2: Hygiene**Zeitrichtwert: 30 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Persönliche Hygiene <ul style="list-style-type: none">• Eigene Körperpflege• Körperpflege des Kindes	- Übungen
2.2 Überblick über gesetzliche Vorschriften	
2.3 Hygieneplan der Einrichtung	
2.4 Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln <ul style="list-style-type: none">• persönliche Hygiene• Hygiene am Arbeitsplatz Küche• Lebensmittelhygiene<ul style="list-style-type: none">- Lebensmittelverderb- Lebensmittelvergiftung	- Übungen - } Je Ursachen und Auswirkungen exemplarisch

Lerngebiet 3: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Zeitrichtwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Hauswirtschaftliche Fachräume in Kindertageseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">• Funktion• Ausstattung	- Beobachtungsaufgabe
3.3 Ordnungs- und Reinigungsarbeiten im Zusammenhang mit Versorgung und Pflege des Kindes <ul style="list-style-type: none">• Wäschepflege• Pflege und sachgerechte Reinigung von Spielmaterialien	- Übungen
3.3 Einbeziehung der Kinder in hauswirtschaftliche Tätigkeiten	- Übungen

Lerngebiet 4: Ernährung

Zeitrichtwert: 200 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>4.1 Ernährungserziehung im Kindesalter</p> <ul style="list-style-type: none">• Ziele• Methodische Möglichkeiten (Ernährungsspiele in Familie und Kindertageseinrichtung, Geschichten, Lieder, Gedichte u. a.)	<ul style="list-style-type: none">- Übungen- Vgl. Lehrplan Deutsch/Kinderliteratur, LG 4
<p>4.2 Grundlagen einer gesunden Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none">• Ernährungspyramide• Lebensmittelgruppen<ul style="list-style-type: none">- Getränke- Getreide und Getreideprodukte, Kartoffeln- Obst und Gemüse - Milch und Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Ei- Fette und Öle- „Extras“	<ul style="list-style-type: none">- Übungen- Je Überblick über die Nahrungsmittel, ernährungsphysiologische Bedeutung der Nahrungsbestandteile sowie Empfehlungen für die Kinderernährung- exemplarisch
<p>4.3 Ernährung in verschiedenen Altersstufen</p> <ul style="list-style-type: none">• Säuglingsalter<ul style="list-style-type: none">- Stillen- Säuglingsmilchnahrungen (Arten, Ausstattung, Zubereitung und Füttern)- Beikost (Auswahl der Zutaten, Zubereitung, Getränke, Beikost bei allergiegefährdeten Kindern, Ernährungsplan für das erste Lebensjahr)• Ernährungsempfehlungen für<ul style="list-style-type: none">- Kleinkind- Schulkind- Jugendliche	<ul style="list-style-type: none">- Übungen- Vergleich mit Fertigbrei
<p>4.4 Kostformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Vollwertkost• Vegetarische Kost• Kulturabhängige Ernährung	<ul style="list-style-type: none">- Bewertung im Hinblick auf Tauglichkeit für Kinder

4.5 Mahlzeitengestaltung

- Prinzipien
 - Auswahl kindgerechter Rezepte und Zubereitungsverfahren
 - Ansprechendes Anrichten
 - Zubereitung vollwertiger Speisen unter Einbeziehung von Kindern
 - Lebensmittelauswahl nach Geschmack der Kinder
 - Aufwertung von „Kantinenessen“
- Gesundes Frühstück

- Mittagessen
 - Auswahl geeigneter Gerichte
 - Verpflegungssysteme
 - Optimix

- Imbiss
- Tischsitten und Tischkultur

4.6 Fest- und Feiergestaltung

4.7 Ernährung und Gesundheit

- Fehlernährung - Diätetik
 - Übergewicht und Fettsucht
 - Untergewicht
 - Stoffwechselstörungen
- Ernährung des kranken Kindes, z. B. bei Fieber, Magen-Darmerkrankungen
- Gesundheitsgefährdende Stoffe in Lebensmitteln
 - Umweltgifte
 - Natürlich vorkommende Stoffe

 - Zusatzstoffe

- Übungen: Zubereitung einfacher kindgerechter Speisen

- Erstellen von Rezeptcollagen

- Zubereitung eines gesunden Frühstücks/-buffets

- Je Anforderungen an Personal, Räumlichkeiten, Küchenausstattung

- Exemplarisch: Planung und Durchführung von Einkauf, Tischdekoration, Zubereitung von Speisen
- Vgl. Lehrplan Berufskundliche Grundlagen, LG 3

- Exemplarisch
- Je Aufnahme in den Körper und gesundheitliche Auswirkungen

- Vgl. Lehrplan Naturwissenschaftliche Erziehung, LG 2

Lerngebiet 5: Vorsorge und Unfallverhütung

Zeitrichtwert: 30 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Unfallverhütung und Grundzüge der Ersten Hilfe bei Kindern	- Übungen
5.2 Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern (U 1 bis J 1)	
5.3 Impfungen <ul style="list-style-type: none">• Aktive und passive Immunisierung	- Impfkalender
5.4 Gesundheitsfördernde Lebensführung, z. B. Maßnahmen zur Stärkung der Abwehrkraft, Suchtprävention	
5.5 Fachinstitutionen des Gesundheitswesens	- Überblick

Lerngebiet 6: Gesundheitliche Beeinträchtigungen

Zeitrichtwert: 90 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
	- In Abhängigkeit von der gesundheitlichen Beeinträchtigung: Ursachen, präventive Maßnahmen, Erscheinungsbild, Umgang mit der Erkrankung
6.1 Infektionskrankheiten: Beispiele der unterschiedlichen Erregergruppen (Bakterien, Viren, Pilze, Protozoen)	- Exemplarisch
6.2 Parasitäre Erkrankungen durch <ul style="list-style-type: none">• Kopfläuse• Krätzmilbe• Madenwürmer• Zecken	
6.3 Störungen der Sinnesorgane <ul style="list-style-type: none">• Sehschäden• Hörschäden	- Exemplarisch
6.4 Störungen des Bewegungsapparates <ul style="list-style-type: none">• Haltungfehler• Fußschäden	- Exemplarisch
6.5 Störungen der Zahnentwicklung und -gesundheit, z. B.: Karies	- Erziehung zur Zahngesundheit - Vgl. Lerninhalt 1.2
6.6 Allergien, z. B.: Pollen, Milben, Tierhaare, Schimmelpilze, Nahrungsmittelbestandteile	- Exemplarisch
6.7 Hauterkrankungen, z. B.: Neurodermitis	
6.8 Asthma	
6.9 Schädigungen durch die Umwelt <ul style="list-style-type: none">• Lärm• UV-Licht• Schadstoffe	- Exemplarisch - Z. B. in Spielmaterialien

6.10 Seelische Beeinträchtigungen, z. B.: Stress	
6.11 Das behinderte Kind <ul style="list-style-type: none"> • Arten von Behinderungen • Besonderheiten im Umgang 	- Exemplarisch

Lerngebiet 7: Das kranke Kind

Zeitrictwert: 10 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
7.1 Krankenbeobachtung	
7.2 Einfache Maßnahmen bei Gesundheitsstörungen <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungshinweise • Hausmittel 	- Übungen
7.3 Organisation von Arztbesuch und Krankenhausaufenthalt	

Bewegungserziehung

Einleitende Hinweise

Richtziel des Unterrichtes ist - wie auch in den übrigen Fächern des berufsbezogenen Lernbereiches - der Aufbau einer beruflichen Handlungskompetenz. Ein hohes Maß an fachlicher Qualifikation ist gerade im Elementarbereich unabdingbar, da die Kinder im Hinblick auf ihre geistige, soziale, emotionale und körperliche Entwicklung auf Bewegung und vielfältige Bewegungsreize angewiesen sind. Hier werden auch die Grundlagen für eine lebenslange Bewegungskultur und sportliche Sozialisation gelegt.

Die motorische Entwicklung ist wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Das Kind lernt über Wahrnehmung und Bewegung. Durch Bewegung wird die Umwelt erkundet und gestaltet. Durch Bewegung drückt sich das Kind aus. Aus der Sicht des Kindes ist Bewegung, Spiel und Sport nicht voneinander zu trennen - Bewegung ist Spiel und umgekehrt. Bewegungserziehung in der sozialpädagogischen Einrichtung soll spielerisch erfolgen. Dieser ganzheitliche Ansatz der Bewegungs- und Sporterziehung erfordert die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit allen weiteren Fächern des berufsbezogenen Lernbereiches, um den Schülern und Schülerinnen der Berufsfachschule für Kinderpflege die Mehrperspektivität ihres pädagogischen Auftrags bewusst zu machen.

Für das Fach Bewegungserziehung werden die Kompetenzen unterschiedlichen Bereichen bzw. Lerngebieten zugeordnet. Sie sollen im Unterricht weitgehend integrativ verwirklicht werden. Die angegebenen Lerninhalte sind als Anregung und Vorschlag zu verstehen: Auswahl und zeitliche Festlegung obliegen dem Bildungsgangteam der jeweiligen Berufsfachschule.

Die Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule für Kinderpflege werden in ihrem zukünftigen Beruf betreuend und erziehend tätig sein. Sie müssen daher Fachkenntnisse über Lernziele, entsprechende Inhalte und kindgemäße Vermittlungsformen erwerben sowie Lernvoraussetzungen und Entwicklungsstand der Kinder beurteilen.

Nur auf einer gesicherten theoretischen Grundlage kann eigenes Handeln begründet und erzieherische Praxis reflektiert werden. Kompetenzen zu diesem Anforderungsbereich finden sich im Bereich 1 „Theoretische Grundlagen“. Im Bereich 2 „Didaktisch-methodische Kompetenz“ sind solche aufgeführt, die auf den Erwerb einer Vermittlungskompetenz abzielen. Diese zeigt sich in einer ziel-, sach- und kindgerechten Planung, Durchführung und Reflexion von Bewegungsangeboten in Kooperation mit dem verantwortlichen Erzieher/der verantwortlichen Erzieherin. Die Schüler und Schülerinnen sollen nicht nur in der Lage sein, Entwicklungsprozesse im Bereich der Bewegung in Gang zu setzen, sondern im Umgang mit Kindern auch eine Vorbildfunktion ausfüllen, indem sie Bewegung „vorleben“, diese selbst erfahren, mitmachen und mitspielen können. Im Bereich 3 „Eigenrealisation“ sind daher die Kompetenzen aufgeführt, die auf Demonstrationsfähigkeit, Bewegungsgestaltung, elementare Spielfähigkeit und Erwerb und Verbesserung eigener psychomotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten abzielen.

Lern- und Unterrichtsort für das Fach Bewegungserziehung sind in der Regel die schulischen Sportstätten. Komplexere kognitive Phasen, vor allem aus Lerngebiet 1, sowie schriftliche Lernerfolgskontrollen werden sinnvollerweise in den Klassenraum verlagert.

Zur Notenfindung soll der Lernerfolg in den drei Lerngebieten in folgendem Verhältnis herangezogen werden: Lerngebiet 1 ca. 25%, Lerngebiet 2 ca. 50%, Lerngebiet 3 ca. 25%. Bei der Notenfindung sollen alle Dimensionen des Lernverhaltens berücksichtigt werden, die gerade für zukünftige Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen wichtig sind, wie z.B. Kooperation, Mitarbeit, Engagement und Kreativität.

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 11 + 12	
1	Theoretische Grundlagen	30
2	Didaktisch-methodische Kompetenz	90
3	Eigenrealisation	40
	Summe	160

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages

Die Verteilung der Lerninhalte auf Klassenstufe 11 und 12 obliegt dem Bildungsgangteam der Berufsfachschule.

Lerngebiet 1: Theoretische Grundlagen

Zeitrichtwert: 30 h

Kompetenzen	Lerninhalte
<p>1.1 Die Notwendigkeit der Bewegungserziehung erkennen und argumentativ vertreten</p> <p>1.1.1 Die Bedeutung der Bewegung für die Gesamtentwicklung des Kindes kennen</p> <p>1.1.2 Das kindliche Bewegungsbedürfnis als elementar erkennen</p> <p>1.1.3 Ursachen und Folgen von Bewegungsmangel und/oder einseitiger körperlicher Belastung kennen</p> <p>1.2 Unterschiedliche Anforderungsbereiche der Bewegungserziehung und des Sports kennen</p>	<p>z. B.: Bewegung als Mittel und Medium zur Auseinandersetzung</p> <ul style="list-style-type: none">• mit sich selbst (Körperlichkeit)• mit der sozialen Umwelt• mit der materialen und natürlichen Umwelt <p>z. B. unter folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none">• kindlicher Drang zur Erkundung und zum Erfahren der Umwelt über Bewegung• „unbewusstes“ Lernen mit allen Sinnen <p>z. B. folgende Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Veränderung der Spielkultur• Medienkonsum• fehlende natürliche Bewegungsmöglichkeiten• Tendenz zur Vereinzelung <p>z. B. folgende Konsequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• hinsichtlich der Gesundheit<ul style="list-style-type: none">- mangelnde körperliche Belastungsfähigkeit- Organschwächen- Fehlhaltungen• hinsichtlich sozialer und emotionaler Erfahrungen<ul style="list-style-type: none">- mangelndes Selbstvertrauen- Egozentrik- fehlende Integrationsfähigkeit• hinsichtlich Umwelt- und Raumerfahrung<ul style="list-style-type: none">- verringerte kognitive Leistungsfähigkeit- eingeschränkte Sinneswahrnehmungen- erhöhtes Unfallrisiko durch Fehleinschätzungen <p>z. B. hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none">- Bewegungserziehung: elementar, spielerisch, ganzheitlich, vielseitig, kindgerecht- Sport: treiben, verstehen und organisieren aus unterschiedlichen Bedürfnissen wie z. B. Leistung, Wettkampf, Geselligkeit, Gesundheit

1.3 Die Gesetzmäßigkeiten der motorischen Entwicklung kennen	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkung von Anlage- und Umweltfaktoren • Zusammenhänge zwischen psychomotorischer, kognitiver und sozialer Entwicklung • Motorische Entwicklung in Abhängigkeit vom Alter • Elementare Entwicklungslinien wie <ul style="list-style-type: none"> - von der Grob- zur Feinmotorik - von elementaren Bewegungsformen zur komplexen Bewegungskombination
1.4 Verhaltensweisen von Kindern einschätzen und beurteilen	z. B. hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverhalten (geschickt, ängstlich etc.) • Lernverhalten (ausdauernd, neugierig etc.) • Sozialverhalten (hilfsbereit, aggressiv etc.)
1.5 Grundlagen des motorischen Lernens kennen	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Lernen als Handlung • Prinzip der Ganzheitlichkeit • Hauptformen (Lernen durch Imitation, Versuch und Irrtum, Einsicht, etc.)
1.6 Übergeordnete Methodenkonzeptionen, Lehrverfahren und methodische Prinzipien kennen	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzeptionen <ul style="list-style-type: none"> - offene Bewegungsangebote - psychomotorische Elementarerziehung - fertigkeitenorientierter Weg • Lehrverfahren <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration - Erklärung - Anregung • Prinzipien des methodischen Vorgehens <ul style="list-style-type: none"> - spielerisch - vielseitig - kindgemäß - planmäßig - sicher
1.7 Ein reichhaltiges Repertoire an Bewegungsanregungen erwerben und deren Funktionalität kennen	Spiele, Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung von: <ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten • Fähigkeiten • Kommunikation • Sinneswahrnehmungen • Kooperation

Lerngebiet 2: Didaktisch-methodische Kompetenz

Zeitrichtwert: 90 h

Kompetenzen	Lerninhalte
<p>2.1 Vielfältige, kind- und entwicklungsgerechte Bewegungsanlässe schaffen und die getroffene Auswahl begründen</p> <p>2.1.1 Unterschiedliche Lernorte erkunden, bewerten und nutzen</p> <p>2.1.2 Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit anbieten</p> <p>2.1.3 Spiel- und Übungsformen zum Erwerb und zur Verbesserung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anbieten</p> <p>2.1.4 Lernerfahrungen bei Bewegungsspielen ermöglichen</p>	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gruppenraum/Sporthalle• Freigelände• Natürliche Umgebung (Wald, See) <ul style="list-style-type: none">• auditive, z. B. Rhythmus• visuelle, z. B. Nähe - Entfernung• taktile, z. B. Druck - Zug• vestibuläre, z. B. Gleichgewicht, Lage im Raum• kinästhetische, z. B. Spannung - Entspannung <ul style="list-style-type: none">• Koordination• Kraft• Ausdauer• Schnelligkeit• Bewegungsgrundformen ohne Gerät, z. B.:<ul style="list-style-type: none">- gehen/laufen- springen/hüpfen- rollen/kriechen• Altersgemäße Fertigkeiten im Umgang mit Kleingeräten wie<ul style="list-style-type: none">- Bällen, z. B.: rollen, werfen, zielen, prellen- Seilen, z. B.: balancieren, springen- Alltagsmaterialien, z. B.: Zeitung, Tücher, Teppichfliesen• Altersgemäße Fertigkeiten im Umgang mit Großgeräten wie<ul style="list-style-type: none">- Bank, z. B.: balancieren, springen- Sprossenwand, z. B.: klettern, hangeln- Ringe, z. B.: schaukeln, schwingen <ul style="list-style-type: none">• Kleine Spiele• Sing- und Tanzspiele• Laufspiele• Ballspiele• Wettspiele• Rollenspiele• Bewegungsgeschichten

2.1.5 Lernerfahrungen beim Spiel im Wasser ermöglichen	Sinnliche und körperliche Erfahrungen durch z. B.:
2.2 Situative Bedingungen und Lernvoraussetzungen der Kinder erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Kälte- und Wärmereize (spritzen, plantschen) • Widerstand (spüren, überwinden) • Auftriebskraft (gleiten, sich tragen lassen, schweben)
2.2.1 Den aktuellen Lern- und Entwicklungsstand der Gruppe berücksichtigen	z. B. im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Gruppenzusammensetzung, Vorerfahrungen
2.2.2 Lernort, zur Verfügung stehendes Material und Geräte einschätzen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernort z. B. hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - Funktionalität und Nutzung - räumlicher Gegebenheiten • Material und Geräte z. B. hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl - Funktionstüchtigkeit und Sicherheit - Attraktivität - vielfältiger Einsatzmöglichkeiten
2.2.3 Lern- und entwicklungshemmende Faktoren erkennen, bewerten und korrigieren	z. B.:
2.2.4 Körperliche und psychische Belastung einschätzen und dosieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgleich motorischer Defizite durch differenzierte Angebote bzw. Aufgabenstellung • Einbeziehung von Außenseitern durch entsprechende Aufgabenstellung, Spielablauf oder Rollenzuweisung • Angstreduktion durch Veränderung von Geräten und Gerätearrangements
2.3 In Kooperation mit dem verantwortlichen Erzieher/der verantwortlichen Erzieherin ziel-, sach- und kindgerecht Bewegungsangebote planen und durchführen	hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielen <ul style="list-style-type: none"> - Anspruchsniveau - Schwerpunkte für psychomotorisches, kognitives, soziales, affektives Lernen • Lerninhalten <ul style="list-style-type: none"> - Anspruchsniveau, Struktur, Komplexität - Aufforderungscharakter

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialformen wie Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit • Organisations- und Aufstellungsformen wie Kreis, Reihe, Partner mit Handfassung u. a. • alters- und kindgemäßer Regelungen und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Ablauf - Organisation und Sicherheit - Aufgabenstellung - Auf- und Abbau • vielseitiger und sachgerechter Nutzung von Hilfsmitteln, Geräten und Gerätearrangements • des Einsatzes verbaler (Bewegungsgeschichte, -anweisung), visueller (Demonstration, Zeichnung/Bild), akustischer (rhythmische Hilfen, Musik) und taktiler (Bewegungsunterstützung) Lernhilfen
<p>2.4 Offene Bewegungsangebote machen</p>	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien und Geräte mit hohem Aufforderungscharakter • Gerätelandschaften/Bewegungsbaustellen • Bewegungsgeschichten • Freies Bewegen nach Musik • Förderung subjektiver Bewegungsmöglichkeiten • Beteiligung der Kinder bei der Auswahl von Spielen, Geräten, Materialien
<p>2.5 Unfallverhütungs- und Sicherheitsmaßnahmen anwenden</p>	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Halle und Geräten auf Funktionstüchtigkeit und Sicherheit • Tragen von Sportkleidung, Beachtung (sport-)hygienischer Anforderungen • Einhalten von Regeln und Absprachen • Aufsichtsführung und Überblick • Sicherheits- und Hilfestellung
<p>2.6 Stundenverlauf und Lernergebnisse mit dem verantwortlichen Erzieher/der verantwortlichen Erzieherin bewerten</p>	<p>z. B. hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessenheit von Lernzielen und Lerninhalten (angemessene Anforderung, Über- oder Unterforderung) • Berücksichtigung situativer Lernvoraussetzungen (Nutzung von Raum und Geräten) • Berücksichtigung personaler Lernvoraussetzungen (Zusammensetzung der Gruppe, auch im Hinblick auf sog. Problemkinder) • Angemessenheit des gewählten methodischen Vorgehens (Nutzen von Lernhilfen, Vorgaben im Gegensatz zu offenen Angeboten)

	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des eigenen Verhaltens <ul style="list-style-type: none"> - Art und Dauer von Erklärungen - Umfang des Mitmachens
--	--

Lerngebiet 3: Eigenrealisation

Zeitrictwert: 40 h

Kompetenzen	Lerninhalte
3.1 Die eigenen motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten wie Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination • Sportartübergreifende Fertigkeiten wie Werfen, Fangen, Prellen, Laufen und Springen, Schwingen und Schaukeln, Balancieren
3.2 Einseitige berufliche und/oder schulische Belastung kompensieren	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Aufwärmarbeit • Gymnastik • Spiel • Wettbewerb
3.3 Freude am Experimentieren, Erfinden und Improvisieren zeigen	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Ideen beim Umgang mit Material und Geräten entwickeln • Verändern von Handlungsmustern • Verändern von Regeln
3.4 Bewegung in unterschiedlichen Sozialformen gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit
3.5 Die eigene Wahrnehmungsfähigkeit erweitern und ausdifferenzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Auditive Wahrnehmungsfähigkeit • Visuelle Wahrnehmungsfähigkeit • Taktile Wahrnehmungsfähigkeit • Vestibuläre Wahrnehmungsfähigkeit • Kinästhetische Wahrnehmungsfähigkeit
3.6 Ein berufsrelevantes Bewegungsrepertoire erwerben und verbessern	
3.6.1 Grundformen der Bewegung ausführen und demonstrieren	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • gehen/laufen • springen/hüpfen • klettern/hangeln/steigen • rollen/kriechen

<p>3.6.2 (Mit-)Spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gleiten/rutschen • balancieren • werfen/fangen <p>in unterschiedlichen Rollen und Situationen (Arrangements), z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel mit etwas wie Ball, Seil, Würfel • Spiel als etwas wie Rollenspiel, Bewegungsgeschichte • Spiel um etwas wie Nachlaufen, Staffel, Zielwurfspiele
<p>3.6.3 Sich rhythmisch bewegen und Bewegung rhythmisch begleiten</p>	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in rhythmischen Reihen • bei Sing- und Tanzspielen • nach Musik • mit Instrumenten, Stimme, Klatschen als rhythmische Bewegungsbegleitung
<p>3.6.4 Musik in Bewegung umsetzen und/oder tänzerisch gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei Bewegungsaufgaben • in Bewegungsgeschichten • in Sing- und Tanzspielen (nachtanzen, variieren, gestalten)
<p>3.7 Sachgerecht mit Geräten und Materialien umgehen</p>	<p>z. B. hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau • Wartung und Erhaltung der Funktionstüchtigkeit • bestimmungsgemäßem Gebrauch (unter dem Aspekt der Sicherheit) • Transport • Raumaufteilung und Sicherheitsabständen
<p>3.8 Hilfe- und Sicherheitsstellung geben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten von Bewegungsabläufen • Bereitschaft zum Helfen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - sicherer Stand - Helfergriffe - Bewegungsunterstützung • Bereitschaft zum Sichern, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - affektive Bereitschaft - sichernde Bewegungsbegleitung
<p>3.9 Die Vorbildfunktion eines Kinderpflegers/einer Kinderpflegerin erfüllen</p>	<p>z. B. hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Kommunikationsbereitschaft • Engagement und Zuwendung • Toleranz und Fairness • Sportkleidung

Naturwissenschaftliche Erziehung

Kompetenzbeschreibung

- Eigene Erfahrungen mit Natur sammeln sowie eigenes Naturerleben und Umweltverhalten reflektieren
- Die notwendigen natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Wasser, Luft) und deren Gefährdung beschreiben und ihre Erkenntnisse in der Lebensgestaltung berücksichtigen
- Sich das notwendige Fachwissen aneignen, z. B. zur Aufarbeitung spontaner Naturbeobachtungen, zum Sammeln und Einordnen von Naturmaterialien
- Methoden zur Aneignung des Fachwissens anwenden
- Die zur Pflanzen- und Tierbeobachtung sowie -bestimmung notwendigen Fertigkeiten erlangen
- Einfache Experimente vorbereiten und durchführen im Hinblick auf Materialien, Versuchsanordnungen, Regeln, Schutzmaßnahmen
- Die bewusste Wahrnehmung mit allen Sinnen und deren Beschreibung als Ziel jeder Naturbegegnung begreifen
- In der Auseinandersetzung mit dem Weltbild der Kinder bzw. Reflexion kindlicher Gedankengänge die Bedeutung von Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung begreifen
- Vorgänge und Sachverhalte der Natur kindgerecht erklären
- Ökologisches Handeln als pädagogischen Auftrag verstehen und Formen von Naturerfahrung mit Kindern entwickeln

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert * Stunden
	Klassenstufe 11	
1	Allgemeine Grundlagen - Neugier - die Lust am entdeckenden Lernen -	10
2	Erfahrungsbereich Garten	40
3	Erfahrungsbereich Luft	20
4	Stoffeigenschaften	10
	Summe	80

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert * Stunden
	Klassenstufe 12	
5	Erfahrungsbereich Wald	40
6	Erfahrungsbereich Wasser	20
7	Erfahrungsbereich Wetter	20
	Summe	80

* Zeitrictwert i. S. eines Vorschlages
Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

Lerngebiet 1: Allgemeine Grundlagen
 - Neugier - die Lust am entdeckenden Lernen -

Zeitrichtwert: 10 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Neugier als Grundvoraussetzung für Lernen 1.2 Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung im Erfahrungsraum Natur <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen und Tiere in der direkten Umgebung, z. B.: Wiese, Waldrand • Formen und Farben 1.3 Entdeckendes Lernen als aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Vgl. Lehrplan Erziehungslehre, LG 3 - Beobachtungsaufgabe - Umgang mit Bestimmungsbüchern - Arbeiten mit der Lupe

Lerngebiet 2: Erfahrungsbereich Garten

Zeitrichtwert: 40 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Bau und Entwicklung der Samenpflanze <ul style="list-style-type: none"> • Bau von Blatt, Blüte, Wurzel, Sprossachse • Fruchtbildung • Keimung • Wachstumsbedingungen • Fotosynthese 	<ul style="list-style-type: none"> - Heimische Blütenpflanzen als Anschauungsmaterial - Keimversuche mit Bohnen, Kresse, Weizen - Anlegen eines Garten- oder Zimmerbeetes
2.2 Speicherorgane von Nutzpflanzen, z. B.: Kartoffel, Mohrrübe, Kohlrabi, Radieschen, Erbsen	<ul style="list-style-type: none"> - Sensorische Prüfung
2.3 Überblick über Küchenkräuter, z. B.: Schnittlauch, Petersilie, Zitronenmelisse, Thymian, Salbei, Liebstöckel, Bohnenkraut	<ul style="list-style-type: none"> - Sensorische Prüfung - Verwendung: vgl. Lehrplan Gesundheitslehre LG 4
2.4 Wildkräuter als Lebensgrundlage vieler Insekten, z. B.: Brennnessel, Löwenzahn, Distel	<ul style="list-style-type: none"> - Stickstoffanzeiger

<p>2.5 Wirkung von Giftpflanzen, z. B.: Maiglöckchen, Fingerhut, Herkulesstaude, Goldregen, Eibe, Pfaffenhütchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfen des Außengeländes von Schule und Kindertagesstätte auf Giftpflanzen - Gemeindeunfallverband: Giftpflanzen (Broschüre)
<p>2.6 Pflanzen und Kulturtechniken für Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken der Pflanzenvermehrung • Kulturversuche mit unterschiedlichen Erden und Substraten • Pflanzenarrangements in verschiedenen Gefäßen 	<ul style="list-style-type: none"> - Exemplarisch - Übungen
<p>2.7 Tiere, z. B.: Vögel, Insekten, Spinnentiere, Weichtiere, Amphibien, Säugetiere,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussehen • Lebensweise • Bedeutung für den Garten 	<ul style="list-style-type: none"> - Exemplarisch - Beobachtungsaufgabe

Lerngebiet 3: Erfahrungsbereich Luft

Zeitrictwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>3.1 Zusammensetzung der Luft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gasmisch • Physikalische Eigenschaften <ul style="list-style-type: none"> - Luftdruck - Ausdehnung - Schallwellen - Diffusion 	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Versuche, z. B. mit Luftpumpe, Luftballon, Seifenblasen
<p>3.2 Bewegte Luft, z. B.: Wind</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wind-, Flugspielzeuge

Lerngebiet 4: Stoffeigenschaften

Zeitrichtwert: 10 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>4.1 Veränderung von Stoffen</p> <ul style="list-style-type: none">• Aggregatzustände fest, flüssig, gasförmig • Mischen, Lösen, Emulgieren	<ul style="list-style-type: none">- Einfache Versuche mit Wasser- Experimente in der Küche (Rührei, Kuchenteig)- Salzwasser, Zuckerwasser- Zucker in Öl, Öl und Wasser
<p>4.2 Magnetismus Elektrostatische Aufladung</p>	<ul style="list-style-type: none">- Experimente mit Magneten

Lerngebiet 5: Erfahrungsbereich Wald

Zeitrichtwert: 40 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>5.1 Stockwerke des Waldes</p> <ul style="list-style-type: none">• Baumschicht, z. B.: Eiche, Rotbuche, Birke, Ahorn, Linde, Erle, Kiefer, Lärche, Fichte• Strauchschicht, z. B.: Heckenrose, Weißdorn, Hasel, Cornelkirsche, Holunder • Krautschicht, z. B.: Farne, Blumen• Moosschicht, Pilze, Flechten	<ul style="list-style-type: none">- Heimische Pflanzen exemplarisch- Baumsteckbrief - Blatt- und Früchtesammlung- Vgl. Lehrplan Gesundheitslehre, LG 4- Herbarium - Waldkindergarten
<p>5.2 Verbreitung von Früchten und Samen durch</p> <ul style="list-style-type: none">• Wind• Tiere• Eigenmechanismus	<ul style="list-style-type: none">- Samenmuseum- Flugversuche

<p>5.3 Lebensweise der Tiere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eichhörnchen, Reh, Fuchs, Wildschwein, Kaninchen • Nahrungsbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweise zur Haltung von Haus- bzw. Streicheltieren
<p>5.4 Stoffkreisläufe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laubverfärbung, Laubfall, Humusbildung durch Bodentiere, Pilze, Mikroorganismen • Fotosynthese, Sauerstoff- und Kohlenstoffdioxidkreislauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentieren der Herbstfärbung - Sammeln von Fraßbildern von Blättern - Erforschen von Bodentieren - Kompostierung
<p>5.5 Umweltbewusstsein und Umwelthandeln</p>	

Lerngebiet 6: Erfahrungsbereich Wasser

Zeitrictwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>6.1 Wasser in seiner Bedeutung für Natur und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserkreislauf • Physikalische Eigenschaften <ul style="list-style-type: none"> - Dichte - Aggregatzustände - Oberflächenspannung - Lösungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> - Vgl. Lerninhalt 4.1 - Erklären von Alltagsphänomenen - Chromatographie - Wasserhärte, pH-Wert
<p>6.2 Reinhalten von Wasser</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Kläranlage
<p>6.3 Umweltfreundliches Wirtschaften</p>	

Lerngebiet 7: Erfahrungsbereich Wetter

Zeitrichtwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>7.1 Wettererscheinungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Wolkenbildung• Niederschlagsformen• Luftdruck, Temperatur• Gewitter• Regenbogen <p>7.2 Jahreszeiten und andere natürliche Rhythmen</p> <ul style="list-style-type: none">• Vegetations- und Aktivitätszyklen• Die Sonne als Energiequelle im Wettergeschehen	<ul style="list-style-type: none">- Beobachtungsaufgabe- Vgl. LG 5- Wetterkalender, Wetterstation

Musisch-kreative Erziehung

Kompetenzbeschreibung

- In einer erfahrungsorientierten Auseinandersetzung mit musisch-kreativen Prozessen die eigene Persönlichkeit entwickeln und berufliche Handlungskompetenz fördern
- Die eigene Sozialisation im Hinblick auf musisch-kreative Erfahrungen überprüfen
- Durch selbstständiges Tun (Singen, Instrumentalspiel, musikalische Improvisation, Klang- und Bewegungsspiele) wie auch über aktives Musikhören Freude an musisch-kreativen Prozessen entwickeln
- Im Umgang mit dem eigenen Körper, der eigenen Stimme (Sprache und Singen) und mit elementaren Instrumenten Sicherheit erlangen
- Durch die Freude an eigenen bildnerischen, plastischen und dekorativen Tätigkeiten mit Material sachgerecht und kreativ umgehen - auf der Grundlage der praktischen und theoretischen Auseinandersetzung mit technischen und ästhetischen Inhalten der Formen- und Farbenlehre
- Die eigene individuelle Arbeit als Entwicklung der eigenen Fähigkeiten sehen und dadurch Authentizität erlangen
- Andere in ihren ästhetischen Vorstellungen respektieren
- In der aktiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden (Spiel und Bewegung, Musik und Rhythmik, Kunst und Gestalten, Printmedien/Literatur) vielfältige Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeiten; diese in ihrer grundlegenden Bedeutung für die jeweiligen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder und im Hinblick auf die Umsetzungsmöglichkeiten in verschiedenen Praxisfeldern reflektieren
- Auf der Grundlage der erworbenen Fachkenntnisse und Fertigkeiten in der Gestaltung von musisch-kreativen Prozessen für Kinder mitwirken
- Kindern Freude an der Musik/Kunst vermitteln und sie zu musikalischem Tun/gestalterischer Tätigkeit anregen

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 11	
1	Musik/Kunst wahrnehmen und verstehen	30
2	Grundlagenwissen in Musik und Kunst	30
3	Musik hören und erleben	20
	Summe	80

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 12	
4	Grundfertigkeiten in Musik und Kunst	60
5	Pädagogisches Handeln im musisch-kreativen Bereich	20
	Summe	80

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages
 Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

Lerngebiet 1: Musik/Kunst wahrnehmen und verstehen

Zeitrichtwert: 30 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>1.1 Sinneserfahrungen als Ausgangspunkt für musisch-kreative Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Experimente mit der Stimme• Körperhaltung und Atmung• Der eigene Körper als Klanginstrument • Eigene Erfahrungen mit Kunst	<ul style="list-style-type: none">- Vgl. Lehrplan Erziehungslehre LG 3, Bewegungserziehung LG 2, Naturwissenschaftliche Erziehung, LG 1- Freies Singen- Atemspiele- Kombinierte Geh- und Klatschübungen- Museumsbesuch- Freies Malen, Malen nach Musik- Selbstdarstellung
<p>1.2 Sprache - Rhythmus - Musik</p> <ul style="list-style-type: none">• Wechselbeziehung von Sprache und Musik: Sprache als Klang- und Rhythmusinstrument• Rhythmen in Reimen, Liedern und Umsetzung mit Klanggesten, Instrumenten, stimmlichen Mitteln, durch Bewegung, Tanz	<ul style="list-style-type: none">- Vgl. Lehrplan Deutsch/Kinderliteratur, LG 4
<p>1.3 Kindgemäße Lieder</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweistimmige Lieder• Kanons• Traditionelle und moderne Lieder zu ausgewählten Themen	<ul style="list-style-type: none">- Anlegen und Gestalten eines Liederbuches- Jahreszeit, Tageslauf, Familie, Natur u. a.
<p>1.4 Betrachten von Bildern, Bilderbüchern, Gegenständen unter verschiedenen Aspekten</p> <ul style="list-style-type: none">• Farb- und Formgebung• Ordnung• Aussage• Wirkung• Verarbeitung• Verwendungsmöglichkeit	<ul style="list-style-type: none">- Eigene Bilder- Kinderbilder- Kunstbilder

Lerngebiet 2: Grundlagenwissen in Musik und Kunst

Zeitrichtwert: 30 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>2.1 Elementare Musiklehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Grundelemente und Ordnungen <ul style="list-style-type: none"> - Tonhöhe - Tondauer - Taktarten - Rhythmus - Tempo - Dynamik - Vortragsweise • Tonarten <ul style="list-style-type: none"> - D-Dur und Moll-Tonarten - Pentatonik - Intervalle • Musikalische Formenlehre <p>2.2 Funktionsweise der Stimme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atmung • Tonerzeugung • Stimmregister <p>2.3 Farbenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbkontraste • Farbharmonien • Wirkung von Farbe <p>2.4 Die Bildsprache des Kindes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmische Partitur - Gehen in verschiedenen Tempi, auch begleitet mit Rhythmusinstrumenten - Kombinierte Geh- und Klatschübungen - Dynamische Unterschiede und Klangfarben anhand von Hörbeispielen und praktischen Übungen - Ausdruck, Veränderung in der Lautstärke - Kinderlieder - Hörbeispiele - Praktische Übungen - Formbildende Elemente - Liedformen <p>- Vgl. Lehrplan Erziehungslehre, LG 5</p>

Lerngebiet 3: Musik hören und erleben

Zeitrichtwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>3.1 Musikalische Ordnungsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none">• Richtungsbestimmung• Umweltgeräusche• Klangvergleiche• Klang und Material• Laut - Leise• Lang - Kurz• Schnell - Langsam• Hoch - Tief	<p>- Vgl. LG 2</p>
<p>3.2 Hörbeispiele unterschiedlicher Bereiche, Epochen, Kulturen</p>	<p>- Exemplarisch - Konzert - Musikfilm</p>
<p>3.3 Funktion und Wirkung von Musik im Tätigkeitsfeld des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin</p>	<p>- Beobachtungsaufgabe</p>
<p>3.4 Gesichtspunkte zur Auswahl kindgerechter Musikstücke, z. B. Musikstücke, die</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschichten erzählen• Gefühle ausdrücken• anregen<ul style="list-style-type: none">- zur Bewegungsgestaltung- zum Nachspielen- zum Malen	<p>- Exemplarisch</p>

Lerngebiet 4: Grundfertigkeiten in Musik und Kunst

Zeitrichtwert: 60 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>4.1 Arbeiten mit Instrumenten</p> <ul style="list-style-type: none">• Der eigene Körper als Instrument• Klangexperimente mit unterschiedlichen Materialien, z. B.: Papier, Pappe, Plastik, Abfallprodukte• Selbstbau-Instrumente• Orff-Instrumente<ul style="list-style-type: none">- Spieltechniken der Stabspielgruppe- Spieltechniken des Schlagwerks• Schöpferisches Musizieren<ul style="list-style-type: none">- Erfinden von Melodien und Rhythmen auf Instrumenten- Freie und gebundene Begleitformen (Ostinati, Bordun)	<ul style="list-style-type: none">- Experimentieren mit Klängen- Solo-Tutti-Spiele- Klanggeschichte- Märchenspiel- Kinderbuch- Gestalten von Klangszenen
<p>4.2 Werk- und Kunsttechniken</p> <ul style="list-style-type: none">• Maltechniken, z. B.:<ul style="list-style-type: none">- Klecksografie- Nass-in-Nass-Techniken- Pustetechnik- Klapptechnik- Fingermalen- Wachsbügeln• Drucktechniken, z. B.:<ul style="list-style-type: none">- Stempeldruck- Materialdruck- Hand-, Fuß- und Fingerdruck- Monotypie- Siebdruck- Linoldruck	<ul style="list-style-type: none">- Übungen
<p>4.3 Verarbeitung verschiedener Materialien und Werkstoffe</p> <ul style="list-style-type: none">• Papier, z. B.: Collage, Falten• Formbares Material, z. B.: selbst hergestelltes Material (Knete, Salzteig), Ton, Pappmaché, Gips• Holz, z. B.: sägen, raspeln, leimen, wachsen• Stoff, z. B.: zuschneiden, nähen, färben• Wolle, z. B.: häkeln, stricken, knoten, weben• des Alltags, z. B.: Masken, Maschinen	<ul style="list-style-type: none">- Übungen- Exemplarisch

Lerngebiet 5: Pädagogisches Handeln im musisch-kreativen Bereich

Zeitrichtwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>5.1 Planung, Durchführung und Reflexion von Aktivitäten in der Musik (musikalische Zielsetzung, Kriterien zur Auswahl, Möglichkeiten der Erarbeitung, der Vermittlung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Hören, z. B.: Hörübungen, Musikstücke• Sprechen, z. B.: Reime, rhythmisches Sprechen• Singen, z. B.: Lieder mit und ohne Begleitung• Umsetzen von Musik, z. B.: szenisch, tänzerisch, gestalterisch• Umgang mit elementaren Instrumenten, z. B.: Orff-Instrumente, Selbstbau-Instrumente	<ul style="list-style-type: none">- Beobachtungsaufgabe- Übungen in Teilbereichen
<p>5.2 Planung pädagogischen Handelns im künstlerischen Bereich</p> <ul style="list-style-type: none">• Situations- und kindgerechte Themenauswahl z. B.: für Vorschulkinder geeignete Bilder, Bilderbücher, Gegenstände• Ganzheitliche Zielsetzung, z. B.: Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit im visuellen, taktilen, akustischen, kinästhetischen Bereich • Sozialformen, z. B.: Einzel-, Partner-, Gemeinschaftsarbeiten• Dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Auswahl von z. B. Zeichen- und Malmaterial, Werkstoffen, Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none">- Beobachtungsaufgabe- Übungen in Teilbereichen - Sinnesübungen- Wahrnehmungsspiele- Gestalten verschiedener Gegenstände, z. B.: Geräuschk Dosen, Musikinstrumente

Berufskundliche Grundlagen

Kompetenzbeschreibung

- Sich der Motive für die Berufswahl bewusst sein, die Verantwortung für die eigene Kompetenzentwicklung übernehmen und die eigene Berufsausbildung aktiv mitgestalten; dabei eine professionelle berufliche Haltung entwickeln
- Einen reflektierten Perspektivwechsel vom zu Erziehenden zum Erziehenden vollziehen: Sich mit der eigenen Lebensgeschichte und deren Einflussfaktoren auseinandersetzen und im Hinblick auf die Berufsrolle eigene Einstellungen und Fähigkeiten kritisch beleuchten; daraus Möglichkeiten und auch Notwendigkeiten im Hinblick auf Entwicklung und Bildung ableiten, um die eigene Personalkompetenz und die eigene Fachkompetenz in aufgeführten Bereichen zu erweitern
- Den Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag der sozialpädagogischen Einrichtung kennen und durch die eigene Arbeit unter Anleitung unterstützend mitwirken; dabei die eigene Rolle als Kinderpfleger und Kinderpflegerin konzeptionell bestimmen
- Die Entwicklung von Kindertageseinrichtungen in ihrer Pluralität vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen wahrnehmen
- Die rechtlichen und pädagogischen Grundlagen für die Arbeit mit Kindern in der sozialpädagogischen Einrichtung kennen
- Die körperlichen, emotionalen, kognitiven und sozialen Bedürfnisse von Kindern wahrnehmen und in der Mitgestaltung des pädagogischen Alltags berücksichtigen
- Das Spiel als wichtigste Lernbedingung der kindlichen Entwicklung erfassen und als Handlungsprinzip der betreuenden und erzieherischen Arbeit verstehen
- Die didaktische Analyse zur Strukturierung der Bildungsarbeit verstehen
- Sich als Mitglied im Team einer sozialpädagogischen Einrichtung wahrnehmen, im Team kooperieren und die Teamarbeit mitgestalten
- Die Bedeutung der Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess Beteiligten zum Wohle des Kindes erkennen
- Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass er/sie als Mitglied im Team einer sozialpädagogischen Einrichtung diese nach außen repräsentiert
- Die eigene Fachkompetenz hinsichtlich arbeitsrechtlicher Grundlagen erweitern
- In Einzel- und Gruppenarbeit ausbildungsbezogene Informationen selbstständig beschaffen und bearbeiten und die Ergebnisse präsentieren und reflektieren

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 11	
1	Berufsbild des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin	20
2	Orientierung im Berufsfeld	80
3	Unterstützung von Entwicklungs- und Erziehungsprozessen - Lerninhalte 3.1 bis 3.2 -	60
	Summe	160

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	Klassenstufe 12	
3	Unterstützung von Entwicklungs- und Erziehungsprozessen - Lerninhalte 3.3 bis 3.6 -	100
4	Zusammenarbeit im Beruf	30
5	Arbeitsrechtliche Grundlagen	30
	Summe	160

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages

Aus schulorganisatorischen und didaktischen Gründen kann eine abweichende Verteilung zwischen Unter- und Oberstufe vorgenommen werden.

Lerngebiet 1: Berufsbild des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin

Zeitrichtwert: 20 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Motive für die Berufswahl	
1.2 Konzept der Ausbildung zum Kinderpfleger und zur Kinderpflegerin	
1.3 Arbeitsfelder des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin	
1.4 Aufgabenbereiche des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin, z. B.: <ul style="list-style-type: none">- pflegerische- pädagogische (Betreuung, Erziehung)- hauswirtschaftliche	- Beobachtungsaufgabe
1.5 Anforderungen an die Persönlichkeit des Kinderpflegers und der Kinderpflegerin	

Lerngebiet 2: Orientierung im Berufsfeld

Zeitrichtwert: 80 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>2.1 Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Institutionell<ul style="list-style-type: none">- Arten von Kindertageseinrichtungen- Träger- Pädagogische Konzepte, z. B.: Situationsansatz- Ausstattung (Räume, Außengelände, Material)- Tagesablauf, Wochen- und Jahresrhythmus• Personell<ul style="list-style-type: none">- Personelle Besetzung- Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals• Soziokulturell<ul style="list-style-type: none">- Zusammensetzung der Gruppe- Umfeld der Einrichtung <p>2.2 Geschichte der institutionalisierten Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Kleinkinderbewahranstalten, Kleinkinderschulen• Fröbels Allgemeiner Deutscher Kindergarten <p>2.3 Rechtliche Grundlagen der institutionalisierten Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder- und Jugendhilfegesetz• Saarländisches Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetz (SKBBG) <p>2.4 Pädagogische Grundlagen der institutionalisierten Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten: Ziele, Bildungsbereiche	<p>- Beobachtungsaufgabe</p> <p>- Organigramm der Einrichtung</p> <p>- Beobachtungsaufgabe</p>

Lerngebiet 3: Unterstützung von Entwicklungs- und Erziehungsprozessen

Zeitrichtwert: 160 h

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>3.1 Grundbedürfnisse von Kindern</p> <ul style="list-style-type: none">• körperliche• sozial-emotionale• kognitive	<p>- Beobachtungsaufgabe</p>
<p>3.2 Gestaltung des Alltags</p> <ul style="list-style-type: none">• Elemente im Tagesablauf<ul style="list-style-type: none">- Begrüßung, Abschied- Pflegesituationen- Mahlzeiten- Morgenkreis• Regeln und Rituale	<p>- Übungen</p>
<p>3.3 Feste und Feiern</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung• Feste im Jahresablauf• Gestaltung	<p>- Übungen</p> <p>- Vgl. Lehrplan Religionslehre</p>
<p>3.4 Gestaltung einer anregungsreichen Umgebung</p> <ul style="list-style-type: none">• Räume• Außengelände• Spielmaterial	<p>- Übungen</p> <p>- Vgl. Lehrpläne Bewegungserziehung, LG 2, Naturwissenschaftliche Erziehung, LG 1, Musisch-kreative Erziehung, LG 5</p>
<p>3.5 Das kindliche Spiel</p> <ul style="list-style-type: none">• Spielformen• Freispiel• Angeleitetes Spiel• Bedeutung des Spiels	<p>- Übungen</p> <p>- Vgl. Lehrpläne Bewegungserziehung, LG 2, Musisch-kreative Erziehung, LG 3 und 5</p>
<p>3.6 Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none">• Beobachtung der Lebenssituation der Kinder• Erfassen von Zielen• Aneignung der fachlichen Inhalte• Methoden, Materialien, Medien zielgerichtet einsetzen	<p>- Übungen</p>

Lerngebiet 4: Zusammenarbeit im Beruf**Zeitrichtwert: 30 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
4.1 Arbeit im Team <ul style="list-style-type: none">• Rollenverteilung• Aufgaben	- Beobachtungsaufgabe
4.2 Elternarbeit <ul style="list-style-type: none">• Formen• Bedeutung	- Beobachtungsaufgabe
4.3 Öffnung der Einrichtung nach außen	- Beobachtungsaufgabe

Lerngebiet 5: Arbeitsrechtliche Grundlagen**Zeitrichtwert: 30 h**

Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Arbeitsverhältnis <ul style="list-style-type: none">• Entstehung• Inhalt• Rechtliche Grundlagen	
5.2 Berufliche Pflichten <ul style="list-style-type: none">• Arbeitspflicht• Aufsichtspflicht• Schweigepflicht	
5.3 Verletzung beruflicher Pflichten <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsrechtliche Folgen• Zivilrechtliche Folgen• Strafrechtliche Folgen	